

Interpellation Wegmüller (SP) zum Erhalt des "Blauen Bähnli" Bern – Muri – Gümligen – Worb

1 TEXT

Wie aus der Tagespresse entnommen werden konnte, plant das Bundesamt für Verkehr, bei regionalen Bahnlinien mit einem Kostendeckungsgrad von weniger als 50 Prozent eine Umstellung auf Busbetrieb zu prüfen. Gemäss der veröffentlichten Liste ist auch die Linie 6 Bern – Muri – Worb ("Blaues Bähnli") betroffen.

Der Gemeinderat wird in diesem Zusammenhang ersucht, folgende Fragen zu beantworten:

- 1. Teilt der Gemeinderat die Auffassung der SP, dass eine solche Umstellung der Strecke Bern – Muri – Gümligen – Worb auf Busbetrieb die Verkehrssituation in unserer Gemeinde deutlich verschlechtern würde und nicht hingenommen werden kann?*
- 2. Was unternimmt der Gemeinderat, um sich gegen eine Umstellung auf einen Busbetrieb zu wehren und den Erhalt des "Blauen Bähnli" sicherzustellen?*
- 3. Ist der Gemeinderat bereit, sich ungeachtet der Pläne des Bundes weiterhin für die Anschaffung von neuem Rollmaterial für die Linie 6 einzusetzen?*
- 4. Ist der Gemeinderat bereit, sich für die bereits projektierte Wendeschleife beim Siloah Gümligen mit allen Mitteln zu verwenden?*
- 5. Wie plant der Gemeinderat, die Bürgerinnen und Bürger in den Kampf um den Erhalt des "Blauen Bähnli" einzubeziehen?*

Gümligen, 23. Oktober 2012

Beat Wegmüller (SP)

STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

Mitte Oktober 2012 war in der Presse viel zu lesen über den Vorschlag des Bundes zur allfälligen Umstellung von wenig rentablen Bahnlinien auf Busbetrieb. Die entsprechende Massnahme "Umstellung Bahn auf Bus" ist ein Bestandteil der Aufgabenüberprüfung, mit welcher der Bundeshaushalt langfristig im Gleichgewicht gehalten werden soll. Im Rahmen einer Anhörung der Kantone hat der Bund deshalb vorgeschlagen, dass bei Bahnlinien mit einem Kostendeckungsgrad unter 50 % vor grösseren Investitionen in neues Rollmaterial oder in die Infrastruktur geprüft werden soll, ob nicht alternative Angebote mit einem besseren Kosten-Nutzen-Verhältnis möglich wären. Gesamtschweizerisch trifft dies auf nicht weniger als 176 Linien zu, im Kanton Bern sind es deren 35, darunter das "Blaue Bähnli" (Bahnhof Bern-Worb). Entgegen gewissen Interpretationen in der Presse geht es bei diesen insgesamt 176 Linien nicht um eine automatische Umstellung auf Bus, sondern um einen **Überprüfungsauftrag**. Der Vorschlag des Bundes hat vielerorts zu Verunsicherung, Unverständnis und Ängsten geführt.

Gestützt auf eine Rückfrage des Gemeinderats beim Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons Bern (AÖV) besteht aus heutiger Sicht keine Gefahr, dass das "Blaue Bähnli" durch einen Bus ersetzt wird und zwar aus folgenden Gründen:

- Die Bahn-, respektive Tramlinie Worb - Gümligen - Bern ist im kantonalen Angebotsbeschluss enthalten und gesichert. Die Vorgaben der kantonalen Angebotsverordnung werden eingehalten (Zielvorgaben bei der Nachfrage, Minimalvorgaben beim Kostendeckungsgrad). Eine Umstellung kann nicht einseitig durch den Bund angeordnet werden. Der Kanton plant keine Umstellung von Bahn auf Bus.
- Bund und Kanton haben in den vergangenen Jahren etliche Mittel in die Erneuerung von Infrastruktur und Fahrzeugen investiert.
- Die Finanzierung der Wendeschleife Siloah ist auf Bundes- und Kantonsebene gesichert. Das Plangenehmigungsverfahren läuft gegenwärtig.
- Fahrzeuge: Das Rollmaterial wurde von Bund und Kanton ergänzt (Niederflurmittelteil zur Erfüllung des Behindertengleichstellungsgesetzes). Die Abschreibedauer der Fahrzeuge läuft bis 2022/2023. Bund und Kanton stellen sich daher auf den Standpunkt, dass ein vorzeitiger Fahrzeugersatz nicht möglich, respektive unrealistisch ist.
- Das regionale Tramkonzept Bern, das gegenwärtig in Erarbeitung ist, geht in allen bisherigen Varianten vom Weiterbestand der Tramlinie Bern - Gümligen - Worb aus.
- Gezielte Ausbauten der Infrastruktur (z.B. Doppelspur Thunstrasse: Egghölzli bis Kreisel Mettlengässli) sind Bestandteil des Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepts (RGSK) und sind beim Bund als Agglomerationsvorhaben angemeldet.

Darüber hinaus ist zu bedenken, dass ein Bus zwischen Worb und Rüfenacht des Öfteren im Stau stecken bleiben würde und damit die Fahrplanstabilität nicht mehr gewährleistet wäre (längere Fahrzeiten). Um die notwendigen Kapazitäten sicherstellen zu können, wäre in den Spitzenzeiten zwischen Muri und der Innenstadt zudem zumindest ein 6 Minuten-takt notwendig, was zu zusätzlichen ÖV-Eingriffen bei den Lichtsignalanlagen führen würde. Letzteres würde die schon heute sehr knappe

Kapazität der Strassen (z.B. im Raum Burgernziel - Thunplatz) weiter reduzieren.

Aus all diesen Gründen kann die Gefahr einer Umstellung der Tramlinie 6 auf Busbetrieb als gering bezeichnet werden. Die vom Interpellanten gestellten Fragen können deshalb wie folgt beantwortet werden:

1. Die Umstellung der Tramlinie 6 (Bahnhof Bern-Worb) auf Busbetrieb würde die Erschliessung unserer Gemeinde mit dem ÖV markant verschlechtern und könnte nicht hingenommen werden.
2. Aufgrund der klaren Auskünfte des Kantons besteht zum heutigen Zeitpunkt seitens der Gemeinde kein weiterer Handlungsbedarf.
3. Aufgrund der heutigen Einschätzung dürften die "blauen Bähnli" noch rund 10 Jahre im Betrieb stehen. Der Gemeinderat wird sich dafür einsetzen, dass auf diesen Zeitpunkt modernes Rollmaterial angeschafft wird.
4. Der Gemeinderat hat sich bis heute entschieden für die Realisierung der Tramwendschlaufe beim Siloah eingesetzt und wird dies auch in Zukunft tun.
5. Aufgrund der heutigen Faktenlage ist es nicht notwendig, einen Kampf für den Erhalt des "Blauen Bähnli" zu führen. Der Gemeinderat verfolgt die weitere Entwicklung jedoch genau und wird nötigenfalls nicht zögern, eine Umstellung der Tramlinie 6 auf Busbetrieb entschieden und mit Unterstützung der Bevölkerung zu bekämpfen.

Muri bei Bern, 10. Dezember 2012

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident: Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer Karin Pulfer